

# Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt

für  
Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt des Königl. Gerichtsamtes und des Stadtrathes  
zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet vierteljährlich 12½ Rgr.  
Inserate werden die gespaltene Zeile oder deren Raum mit 6 Pf. berechnet.

N<sup>o</sup> 9.

Sonnabend, den 29. Januar.

1859.

## Deutschland.

Alles wünscht den Frieden, und Keiner traut dem Frieden. Alle Welt will keine ersten Ursachen des Krieges erblicken, und alle Welt fürchtet ihn doch. So könnte man die gegenwärtige Situation zeichnen. Raum erinnern wir uns einer verwirrteren, weniger klaren. Unsere Einsicht spricht aus tausend Gründen, einer gewichtiger als der andere, gegen den Krieg, und doch würde man verblendet sein, wollte man nicht erkennen, daß fast alle Staaten eine solche Eventualität ins Auge fassen, und je nach der Wahrscheinlichkeit ihrer Theiligung sich dafür rüsten. Als es in Paris galt, auf die wegen Italiens beunruhigte Stimmung Dämpfer zu setzen, rückte man die serbische Frage in den Vordergrund; als diese durch Oesterreichs Erklärung beseitigt erscheinen mußte, „zum wahrhaften Triumph für die französische Politik“, da werden auf einmal „noch immer schwebende Fragen von einem viel größern Interesse“ vorgeschoben. „Beruhigen wir uns, aber schlafen wir nicht ein!“ ruft pathetisch die „Patrie“. Nun für Letzteres sorgt die französische Presse hinlänglich, für das Erstere aber blutwenig. Wäre sie frei, wüßte man nicht, daß ihre Aeußerungen auf die eine oder andere Inspiration zurückgeführt werden müssen, so würden jene ganz anders in die Waagschale fallen und mehr Eindruck machen. So steht man wieder die Träume der ersten Napoleonischen Herrschaft aufleben; und noch ehe es zur Entscheidung gekommen, wird die neue Karte Europas gezeichnet, auf der auch ein Königreich für den Prinzen Napoleon illuminirt ist. Man lächelt zu allen Diesem, und kann sich doch nicht verhehlen, daß hinter dem Abenteuerlichsten ein drohender Schatten der Möglichkeit steht und die Zeit zu Allem fähig erscheint, weil sie für jede Combination Factoren in einer Weise zusammenzufinden weiß, die man geradezu für absurd zu erklären sich doch wohl bedenken würde. Man hat auch nach Deutschland die Fühler ausgestreckt; unzweifelhaft; und was bisher von der Stimmung in Deutschland verlautet, hat die Pariser „Presse“ sogar für „nur gemacht, für scheinbar“ erklärt. Es wird also nöthig sein, daß die deutsche Presse und die öffentliche Meinung durch ihre Organe auch französischem Verständniß noch deutlicher spreche. Es ist

Wierzehnter Jahrgang.

zu hoffen, daß die gerade jetzt tagenden deutschen Ständekammern ihre Stimme kräftig und entschieden abgeben, damit Frankreich wenigstens wisse, wie es mit dem deutschen Volke daran sei.

## Sachsen.

△ Dresden, 26. Januar. Ueber den hiesigen Actienbrauereien waltet ein eigenthümlicher Unstern. Denn nachdem vor nunmehr bald zwei Jahren das Waldschlößchen niedergebrannt war und die Felsenkellerei-Gesellschaft im vergangenen Sommer durch den Einsturz einer Brücke und einer Ufermauer nicht unbeträchtlichen Schaden erlitten hatte, traf im Laufe der letzten Woche das Loos des ersteren auch die Felsenkellerei. Noch rauchen ihre Ruinen und das bis auf den Grund ausgebrannte mächtige Gebäude gewährt in seiner trostlosen Debe einen gar traurigen Anblick. Im Publikum herrscht im Allgemeinen ein starker Unwille über die offenbare Nachlässigkeit, mit welcher man in jenem Etablissement bezüglich der allbekannten Nachtwächterwarnung „bewahrt das Feuer und das Licht“ sich gerirt haben mag; denn man kann nicht anders, als sich überzeugt halten, daß durch ein wenig Aufmerksamkeit mehr das Feuer wohl hätte verhütet werden können, zumal da verlautet, daß ein brandiger Geruch schon vor dem Ausbruch desselben sich durch das ganze Gebäude verbreitet habe; und doch will man erst zur Löschung geschritten sein, als in den betreffenden Räumen schon Alles in hellen Flammen gestanden hat. Wenn größeres Unglück verhütet wurde — bei dem gerade herrschenden Sturme und dem Umfang der Feuerbrunst konnte die Gluth leicht auf die angrenzenden zahlreichen Gebäude getrieben werden — so haben wenigstens die in der Brauerei angestellten Leute kein Verdienst daran. In jedem Falle ist die Calamität eine solche, die den Geldmännern für die Zukunft die Theiligung an solchen Actienunternehmungen stark verkleiden wird. Die Actien der Gesellschaft sind auch schon tüchtig gefallen, da vorerst auf viele Jahre hinaus an keine Dividende wird gedacht werden können und die Kosten des Wiederaufbaues wie diejenigen für neu anzuschaffenden Maschinen und Geräthschaften